



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs erste Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

26. Mertz. H. Ludgerus Bischoff.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60624](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60624)

MARIA ist ganz keusch und rein / Sie ist
demüthig / ganz gehorsam / findest du selb-
genden auch in dir? CHRISTUS suchet in al-
nem Leben nichts anders / als seines Him-
Vatters Ehr / und der Seelen Hülff. Der
hierinn als ein Bruder ihme gleich! bist du
vilmehr sein Feind / und Verfolger / als sein
freund? Hat Er nit billich Ursach bey seyn
Mutter sich über dich zu beklagen: Filius
pugnauerunt contra me. Cant. 90. Die Söh-
ner Mutter haben wider mich gestra-

Andacht zu der Mutter Gottes.
Bette für die Bruderschaften II. 2.
Gebett.

Gott / der du Gewalt hast / daß dein
Wort durch die Verkündigung des En-
dem Leib der seeligen Jungfrau MARIA
annemmen solt / verleyhe auff unser un-
Bittē / daß / die wir glauben / sie seye warhaft
tes Gebärerin / durch ihr Fürbitt bey dir
geholfen werden. Durch denselben unserm
JESUM CHRISTUM, deines Sohn / der

26. Merk.

S. Ludgerus Bischoff.

Bettet inständig / und seyet in euerem Gebet
bar / und saget Gott Danck. Coloss. 4

Dieses heilige Kind ware gleich von seine
gend auff dem Gebett / und Ablegen
liger Bücher ganz ergeben / und in

ALIAM

Sie auch in Umschreibung gottseeliger Schrifften
 du solt es sich täglich. Als ihne seine Säugamme
 fragte / wer hierinn sein Lehrmeister seye / antwor-
 tete er sein rund herauß / sprechend / Gott seye es.
 Der grosse Carolus Kayser übergabe ihme das Bi-
 zum Münster. Er predigte den Glauben bey den
 Saren / und bekehrte sie. Demelster Kayser schickte
 auff ein Zeit drey Botten / einen nach dem an-
 deren / ihnen nach Hof zu ruffen / aber er wolte
 nicht erscheinen / bis er sein angehebttes und noch
 nicht vollendtes Kirchen-Gebett beschlossen / vorge-
 hend / er habe mit einem höheren Herrn / als der
 Kayser seye / zu reden.

Betrachtung

Von dem Gebett.

§. 1. Wir müssen in diser Welt betten / so lang
 wir darinnen leben ; dieweil wir alle Augenblick des
 Bestands von Himmel vonnöthen haben / so wol
 umb in unseren Trübseeligkeiten einen Trost / als in
 unseren Nöthen Leibs und der Seelen wider sicht-
 bar / und unsichtbare Feind ein Hilff zu erhohlen.
 Du sagest mir aber / es seye dir nicht möglich / alle-
 weil betten ? so antworte ich dir hierauff ; bette auß-
 wenigst / so oft / als du kanst : Zu Anfang eines
 jeden Wercks / an welchen mehrer gelegen / und auch
 nach Vollendung dessen ; wie nit weniger / wann du
 dich in einiger Versuchung befindest.

§. 2. Neben dem Gebett / sollest du auch ein auß-
 sere Ehrenbietigkeit / und Zucht in deinen Gebärden
 erzeigen / durch welche die Anwesende aufferbauet
 werden. GOTT will nicht weniger durch auß-
 serlich

ferlich wol anständige Erbarkeit / als durch
liche Auffmercksamkeit bedient werden: und
dise äusserliche Einzogenheit wird zur inneren
Andacht über alle massen vil verhilfflich
trauest du dir wol mit einem sterblichen
zu reden / wie du mit GOTT redest? mit
durchlauffest du dein mündliches Gebett
zu Anfang dessen an die Hoheit der jenigen
jestät / vor welcher die Cherubim erzitteren /
es nicht ermanglen / mit ihme mit grossen
bietigkeit / Demuth / und Eingezogenheit
Oftt erzürnen wir GOTT mit unsern
mehr / als daß wir uns ihme versöhnen.
oratio vertitur in peccatum. S. Aug. De
solche Weiß wird uns das Gebett
Sünd.

S. 3. Dein Gebett solle mit höchster
samkeit geschehen. GOTT ist dein
will im Geist von uns angebetet werden.
GOTT ein Wohlgefallen an deinem Gebett
Dein Mund ist bey GOTT; dein Herz ist
bey deinen Selt-Kästen / und alldorten
jenige ist / so du liebest. Gott will nit / daß du
dem äusseristen deiner Leffzen lobest / sondern
ihne in dem inneristen deines Herken verhö
kannst du dir die Hoffnung machen / daß
GOTT werde erhören / wann du
nicht weißt / was du redest / spricht der H. C.
Quomodo te audiri à DEO postulas, cum
non audias.

Trage Lieb zu dem Gebett.

Bette für Zunehmung der Andacht.

Gebett.

Gib/ Allmächtiger GOTT / daß des H. Bi-
 schoffs Ludgeri Ehrwürdige Gedächtnuß in
 uns vermehre die Andacht und Seeligkeit. Durch ic.

27. Merk.

H. Joannes Einsidler.

Welcher redet / solle reden / als wann Gott durch
 ihne redete. 1. Petr. 5.

Der H. Einsidler Joannes hielte das Still-
 schweigen also streng / daß er innerhalb 50.
 Jahr mit keinem Menschen kein Wort ge-
 redt hat. Hailete vil Kranckheiten / und damit man
 solche Gesundmachung nicht seinem Gebett zuschri-
 be / so gabe er den Krancken ein Del / welches er her-
 vor geweihet / auff daß man solchem Del die Krafft
 bemessen solle. Pflēgte zu sagen / umb wie vil
 weniger er bey den Menschen seye / umb so vil
 mehr empfinde er die Süßigkeit / welche die An-
 sprach mit GOTT in sich haltet. Sagte Theodosio
 dem Kayser vor seine Sig / welche er erhalten wur-
 de / dessen sich aber nicht so vil zu verwunderen in
 Bedencken / der jenige / welcher so lange Zeit mit
 GOTT haimliche Gemeinschaft hat / müsse frey-
 lich auch seine geheime Anschlag gewußt haben.

Betrachtung

Über das Reden.

S. 1. Ein Christen-Mensch solle sich fleißig hüt-
 ten /

Erster Theil.

2